

Institut für
Mittelstandsforschung

ifM
BONN

Arbeitsbericht

2021





Inhalt

Vorwort	V
1 Die IfM-Organen und ihre Besetzung	1
1.1 Kuratorium	1
1.2 Forschungsrat	2
2 Forschungstätigkeit	3
2.1 Programmbereich: Mittelstandsstatistik und laufende Wirtschaftsbeobachtung	5
2.2 Programmbereich: Mittelstand, Gesellschaft und Staat	8
2.3 Programmbereich: Strategische Unternehmensführung	11
2.4 Adhoc-Dienstleistungen für die Stifter	13
2.5 Drittmittelforschung	14
3 Transfer der Forschungsergebnisse	23
3.1 Ausgewählte Veröffentlichungen	23
3.2 Ausgewählte Vorträge	27
3.3 Mitwirkung des IfM Bonn in Gremien und Herausgeberschaften	31
3.4 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	33
4 Servicebereiche des IfM Bonn	35
4.1 Bibliothek	35
4.2 Informationstechnik	35
4.3 Grafik	36
4.4 Verwaltung	36
5 Organisationsstruktur	37
6 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen	38
7 Impressionen aus 2021	40

Vorwort



Auch in 2021 hat die Corona-Pandemie die Geschäftstätigkeit des IfM Bonn beeinflusst: Bis in den Sommer hinein und ab Oktober mussten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihre Tätigkeiten fast ausschließlich im Homeoffice ausüben. Ich möchte mich daher zuerst bei allen Institutsangehörigen dafür bedanken, dass sie sich trotz der schwierigen Situation, die das zweite Pandemiejahr wiederum mit sich gebracht hat, überaus engagiert gezeigt haben – und damit wesentlich zum Erfolg unseres Instituts beitrugen. In diesem Zusammenhang soll nicht unerwähnt bleiben, dass wir trotz der erschwerten Arbeitsbedingungen drei neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gewinnen und einarbeiten konnten. Auch hinderte dies die Gastwissenschaftlerin Professorin Jana Schmutzler und den Gastwissenschaftler Guilherme Pedretti C Lima nicht daran, am IfM Bonn zu forschen.

Die Corona-Pandemie und ihre wirtschaftlichen Folgen waren wiederum Gegenstand unserer Forschungstätigkeit: In zwei Hintergrundpapieren untersuchten wir, vor welche Herausforderungen die [Mittelstandspolitik](#) bzw. die [mittelständischen Unternehmen](#) hierdurch gestellt werden. Ein weiteres Hintergrundpapier beschäftigte sich mit der Frage, wie die Wirtschaftspolitik bei zunehmendem Abklingen der Pandemie gestaltet sein sollte. Zwei andere Studien untersuchten die Auswirkungen der Coronakrise auf die [Entwicklung der gewerblichen Existenzgründungen und -aufgaben](#). Eine dritte ging der [Resilienz von Unternehmen in der Corona-Pandemie](#) nach.

Vorwort

Die Corona-Pandemie ist nicht die einzige Herausforderung für den Mittelstand. So untersuchten die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler beispielsweise auch Fragen zum [Umgang mit dem Klimawandel](#) oder der [Digitalisierung](#). Insgesamt bearbeiteten die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler im Berichtsjahr – neben der stetigen Aktualisierung der Mittelstandsstatistik – 9 institutionelle und 9 Drittmittelprojekte, teils in Zusammenarbeit mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der Universität Siegen. Unser Dank geht an dieser Stelle auch an die Mitglieder des Forschungsrats, die uns wiederum mit vielen nützlichen Hinweisen unterstützt haben. Daneben erbrachten die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zahlreiche Adhoc-Dienstleistungen für die Stifter des IfM Bonn.

Ein generell breites Interesse an den Studienergebnissen des IfM Bonn zeigt sich an den Vortragsanfragen – trotz Pandemie: In 2021 hielten die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler insgesamt 38 Vorträge. Ausdruck der wissenschaftlichen Qualität des IfM Bonn ist nicht nur der Best Poster Award für unsere Wissenschaftlerinnen Dr. Siegrun Brink und Dr. Susanne Schleppehorst auf der 35. Research in Entrepreneurship and Small Business (RENT)-Konferenz in Turku/Finnland, sondern auch die Vorstellung unserer Forschungsergebnisse unter anderem auf der Academy of Management (AOM) Conference, der Babson College Entrepreneurship Research Conference (BCERC), der Diana International Research Conference, und der RENT.

Alle Forschungsergebnisse und statistischen Daten sind über unsere [Internetseite](#) abrufbar. Zugleich werden sie über unseren [Forschungs-Newsletter](#), die sozialen Medien sowie über eigene [YouTube-Filme](#) und [Podcasts](#) – seit 2021 auch in englischer Sprache – veröffentlicht. Zudem stellt das IfM Bonn seine Forschungsdaten externen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern zur Verfügung. Diese werden für Qualifikationsarbeiten wie Bachelor- und Masterarbeiten sowie für Fachartikel genutzt.

Ich wünsche Ihnen nun viele interessante Einblicke in unsere umfassende Forschungstätigkeit.

Bonn, im April 2022



1 Die IfM-Organe und ihre Besetzung

1.1 Kuratorium

Vorsitz

Hartmut Schauerte

Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz

Stellvertretender Vorsitz

Dr. Kirsten Bender

Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie
des Landes Nordrhein-Westfalen

Weitere Mitglieder

Dagmar Rothacher

Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz

Andreas Lux

Bundesministerium der Finanzen

Thorsten Menne

Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen

Dr. Peter Markus

Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des
Landes Nordrhein-Westfalen

Prof. Dr. Sabine Rau

Universität von Ottawa (Kanada) und Universität von Luxemburg
(Vorsitzende des Forschungsrats)

Das Kuratorium tagte im Dezember 2021. Im Zentrum standen der Bericht der Präsidentin über das zurückliegende Forschungsjahr und die Verabschiedung des Programmbudgets 2022-2024 und des Wirtschaftsplans 2022.

1 Die IfM-Organe und ihre Besetzung

1.2 Forschungsrat

Dem Forschungsrat des IfM Bonn gehören acht Vertreterinnen und Vertreter aus Wissenschaft sowie Industrie- und Handwerksverbänden an:

Vorsitz

Prof. Dr. Sabine Rau

Universität von Ottawa (Kanada) und Universität von Luxemburg

Stellvertretender Vorsitz

Prof. Dr. Michael Fritsch

Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät der Friedrich-Schiller-Universität Jena

Weitere Mitglieder

Prof. Dr. Constanze Chwallek

Fachhochschule Aachen

Prof. Dr. Urs Fueglistaller

KMU-HSG, Universität St. Gallen

Prof. Dr. Michael Gielnik

Leuphana Universität Lüneburg

Holger Lösch

Stellvertretender Hauptgeschäftsführer Bundesverband der Deutschen Industrie e.V.

Dr. Matthias Mainz

Geschäftsführer IHK NRW - Die Industrie- und Handelskammern in Nordrhein-Westfalen e.V.

Holger Schwannecke

Generalsekretär, Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH)

Der Forschungsrat wird vom Kuratorium berufen und unterstützt das Institut bei der Entwicklung der kurz- und mittelfristigen Forschungsschwerpunkte. Darüber hinaus fördert der Forschungsrat das Zusammenwirken des Instituts mit der Wissenschaft, der mittelständischen Wirtschaft, deren Verbänden und der Verwaltung. Er tagte im Mai und Oktober 2021.

2 Forschungstätigkeit

21 01: Unternehmertum während der Coronakrise, Teilprojekt: Resilienz von Unternehmen

Abgeschlossen

Bearbeitung

Siegrun Brink, Jonas Löher, Britta Levering, Annette Icks

Untersuchungsziel

Ziel des Gesamtprojekts "Unternehmertum während der Coronakrise" war es, die Chancen und Herausforderungen für den Mittelstand in der durch die Corona-Pandemie ausgelösten globalen Krise laufend und zeitnah zu analysieren. In diesem Teilprojekt lag der Fokus auf der Krisenbewältigung und Resilienz mittelständischer Unternehmen. Auf Grundlage einer Auswertung von aktuellen (internationalen) Studien und eigener Fallstudien wurden umfeld-, unternehmens- und personenbezogene Einflüsse der Resilienz von Unternehmen identifiziert.

Ergebnisse

Auch während der Corona-Pandemie gilt: Resilienz ist kontextabhängig. Sie hängt zum einen davon ab, welche Voraussetzungen ein Unternehmen mitbringt, über welche Handlungsspielräume es verfügt und wie diese genutzt werden. Zum anderen entsteht Resilienz im Spannungsfeld aus Robustheit und Vulnerabilität auf der Personen-, der Unternehmens- und der Umfeldebene. Jedes Unternehmen hat sein eigenes Resilienz-Profil und steht so vor individuellen Herausforderungen. Allerdings gestaltet die Unternehmerperson durch ihr Handeln die Resilienz des Unternehmens maßgeblich mit. Die Mittelstandspolitik kann die Robustheit der Unternehmen stärken, indem sie wirtschaftliche Rahmenbedingungen anpasst oder betroffene Branchen gezielt fördert.

Veröffentlichung

Brink, S; Löher, J.; Levering, B; Icks, A. (2021): Resilienz von Unternehmen: Einflussfaktoren in der Corona-Pandemie, in: IfM Bonn: [IfM-Materialien Nr. 289](#), Bonn.

2 Forschungstätigkeit

21 01: Unternehmertum während der Coronakrise, Teilprojekt: Krisenbewältigung migranten- und frauengeführter Unternehmen

Abgeschlossen

Bearbeitung

Dr. Christian Dienes, Dr. Rosemarie Kay, Dr. Alexandra David (IAT, Gelsenkirchen), Armando Garcia Schmidt (Bertelsmann Stiftung, Gütersloh), Dr. Ralf Sängler (IQ Fachstelle Migrantenökonomie, Mainz), Dr. Christoph Sajons (Institut für Mittelstandsforschung Mannheim), Dr. Susann Schäfer (Universität Jena), Theresa Rosenberger (Bertelsmann Stiftung, Gütersloh; IAT, Gelsenkirchen), Dr. Judith Terstriep (IAT, Gelsenkirchen)

Untersuchungsziel

Ziel der gemeinsamen Studie war es zu klären, in welchem Ausmaß kleine Unternehmen und Soloselbstständige von der Covid-19-Pandemie betroffen waren, wie sie damit umgegangen sind, welche staatlichen Unterstützungsmaßnahmen von ihnen wahrgenommen wurden und wie sie diese bewerten.

Ergebnisse

Auf der Basis von 34 qualitativen Interviews mit Unternehmerinnen und Unternehmern aus den Bereichen Gastronomie, Einzelhandel und wissensintensive Dienstleistungen zeigte sich u.a., dass die Betroffenheit von den Pandemiefolgen vor allem von der Branchenzugehörigkeit abhing. Das Geschlecht oder der Migrationshintergrund der Unternehmerperson spielte hingegen nur eine untergeordnete Rolle. Gleichwohl zeigten sich im Umgang mit der Krise zwischen den durch Branche, Geschlecht und Migrationshintergrund differenzierten Gruppen marginale Unterschiede. Die staatlichen Unterstützungsmaßnahmen wurden insgesamt positiv bewertet: So trugen die Maßnahmen dazu bei, Handlungsspielräume für den aktiven Umgang mit der Krise zu schaffen und Existenzen zu sichern.

Veröffentlichung

David, A.; Dienes, C.; Garcia Schmidt, A.; Kay, R.; Rosenberger, T.; Sajons, C.; Sängler, R.; Schäfer, S.; Terstriep, J. (2022): [Unternehmerisches Handeln und staatliche Unterstützungsmaßnahmen in der Covid-19-Pandemie](#), Gelsenkirchen: Institut Arbeit und Technik.

2 Forschungstätigkeit

2.1 Programmbereich: Mittelstandsstatistik und laufende Wirtschaftsbeobachtung

21 02: Stetige Aktualisierung mittelstandsrelevanter Daten und Fakten

Daueraufgabe

Untersuchungsziel

Das IfM Bonn bereitet als ständige Aufgabe gründungs- und mittelstandsspezifische Daten und Fakten auf Basis amtlicher, halbamtlicher und nichtamtlicher Statistiken auf.

Ergebnisse

Die Wissenschaftler des IfM Bonn generierten bzw. aktualisierten in 2021 folgende quantitative Informationen zum Mittelstand:

- Kennzahlen der kleinen und mittleren Unternehmen (KMU)
- Unternehmensbestand
- Freie Berufe
- Gründungen und Unternehmensschließungen
- Auszubildende
- Eigenkapitalquote
- Forschung und Entwicklung (FuE)
- Auslandsaktivitäten
- KMU im EU-Vergleich
- Digitalisierung der KMU im EU-Vergleich
- Überlebensrate
- Unternehmensübertragungen und Nachfolgen

Veröffentlichung

Die gründungs- und mittelstandsspezifischen Daten und Fakten sind auf der [Homepage des IfM Bonn](#) unter der Rubrik "[Statistiken](#)" abrufbar.

Braun, S.; Kay, R. (2021): Unternehmensgrößenstatistik 2019: Auswirkungen der Berücksichtigung geringfügig Beschäftigter im Unternehmensregister auf die KMU-Kennzahlen, in: IfM Bonn: [Daten und Fakten Nr. 26](#), Bonn.

2 Forschungstätigkeit

21 02: Stetige Aktualisierung mittelstandsrelevanter Daten und Fakten – Neue Ergebnisse des NUI-Regionenrankings

Daueraufgabe

Bearbeitung

Olga Suprinovič

Untersuchungsziel

Um den wirtschaftlichen Akteuren eine Bewertung des regionalen Gründungsgeschehens und seiner Entwicklung zu ermöglichen, berechnet das IfM Bonn seit 1998 jährlich das so genannte NUI (Neue unternehmerische Initiative)-Regionenranking. Der NUI-Indikator setzt für alle Kreise und kreisfreien Städte in Deutschland die Anzahl der Gewerbeanmeldungen ins Verhältnis zu je 10.000 Einwohnern, die am 31.12. des Vorjahres im erwerbsfähigen Alter waren.

Ergebnisse

Der NUI-Indikator 2020 lag im Durchschnitt aller derzeit 401 Kreise und kreisfreien Städte bei 123,2 und somit nur um 1,4 Punkte unter dem Wert des Vorjahres. Demnach sind die zu erwartenden, negativen Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie auf die Gründungsneigung insgesamt betrachtet ausgeblieben. Die einzelnen Kreise haben sich gleichwohl unterschiedlich entwickelt.

Zum dritten Mal in Folge errang der Landkreis München im Jahr 2020 den Spitzenplatz im NUI-Regionenranking. Auf den weiteren Rängen folgten die kreisfreie Stadt Leverkusen, der Landkreis Miesbach, die kreisfreie Stadt Rosenheim und der Landkreis Starnberg.

Insgesamt zählten 11 Landkreise und kreisfreie Städte in Bayern (vor allem im Großraum München), vier in Hessen (Großraum um Frankfurt a. M.), Berlin, eine kreisfreie Stadt in Nordrhein-Westfalen (Leverkusen) sowie je ein Landkreis in Schleswig-Holstein (Nordfriesland), in Sachsen (Görlitz) und in Brandenburg (Teltow-Fläming) zu den zwanzig Höchstplatzierten.

Veröffentlichung

[NUI-Indikator](#) auf der Homepage.

2 Forschungstätigkeit

21 03: Unternehmensübertragungen 2022-2026

Abgeschlossen

Bearbeitung

Dr. Rosemarie Kay, Dr. Nadine Schlömer-Laufen, Dr. Markus Fels,
Olga Suprinovič

Untersuchungsziel

Ziel des Projektes war es, die Anzahl der Unternehmensübertragungen zu schätzen, die im Zeitraum 2022 bis 2026 anstehen. Das bisher verwandte Schätzverfahren wurde sowohl in seinen Annahmen als auch in der Operationalisierung überprüft und weiterentwickelt. Eine besondere Herausforderung stellte dabei die Berücksichtigung der Auswirkungen der Corona-Pandemie dar.

Ergebnisse

Laut unseren Berechnungen stehen im Zeitraum 2022 bis 2026 rund 190.000 Unternehmen zur Übergabe an. Die meisten Übergaben werden in der Branche "Unternehmensbezogenen Dienstleistungen" und in der Unternehmensgrößenklasse 500.000 bis 1 Mio. Euro Jahresumsatz erwartet. Überdurchschnittlich viele Übergaben (gemessen am Unternehmensbestand) wurden – bedingt durch Branchen- und Größenunterschiede – insbesondere für Bremen und Niedersachsen ermittelt. Von der Corona-Pandemie erwarten wir keine starken Auswirkungen auf die Anzahl der Unternehmensnachfolgen im Schätzzeitraum. Von besonderer Bedeutung für das Nachfolgegeschehen ist hingegen der demografische Wandel.

Veröffentlichung

Fels, M.; Suprinovič, O.; Schlömer-Laufen, N.; Kay, R. (2021): Unternehmensnachfolgen in Deutschland 2022 bis 2026, IfM Bonn: [Daten und Fakten Nr. 27](#), Bonn.

2 Forschungstätigkeit

2.2 Programmbereich: Mittelstand, Gesellschaft und Staat

19 03: Bestimmungsfaktoren des regionalen Gründungsgeschehens

Laufend

Bearbeitung

Dr. Rosemarie Kay, Dr. Olivier Butkowski, Niklas Kostrzewa, Peter Kranzusch, Dr. Sebastian Nielen, Olga Suprinovič

Untersuchungsziel

Ziel des Projekts ist es, vertiefende Erkenntnisse über das regionale Gründungsgeschehen und seine Bestimmungsfaktoren zu gewinnen sowie die Mittelstandsstatistik des IfM Bonn in diesem Bereich mittelfristig zu erweitern. Überdies sollen Instrumente entwickelt werden, die die Wirtschaftspolitik dabei unterstützen, geeignete Maßnahmen zur Förderung von Gründungsaktivitäten auf regionaler Ebene zu ergreifen. Das Projekt wird in Kooperation mit Prof. Dr. Erik Stam (University of Utrecht) durchgeführt.

Ergebnisse

Im dritten Jahr dieses mehrjährigen Forschungsprojekts wurde die institutseigene Regionaldatenbank, die im Vorjahr angelegt worden war, um weitere Merkmale ergänzt und die bereits vorhandenen Merkmale aktualisiert.

Auf Basis dieser Datenbank wurde die Entwicklung des regionalen Gründungsgeschehens in den Kreisen und kreisfreien Städten im Zeitraum 2003 bis 2019 analysiert. Dabei zeigte sich, dass die Entwicklung keineswegs gleichförmig verlief: Einige Kreise konnten sich dem generell stark rückläufigen Gründungstrend vollständig entziehen, bei anderen waren die Rückgänge deutlich geringer. Erste Analysen der Charakteristika von gründungsstarken versus -schwachen Gründungsregionen zeigen, dass Kreise beispielsweise mit einer guten Verkehrsinfrastruktur, einem guten Breitbandangebot oder einem hohen Ausländeranteil zu den gründungsstarken Regionen zählen.

Veröffentlichung

Suprinovič, O.; Kranzusch, P.; Nielen, S.; Kay, R. (2021): Entwicklung der Existenzgründungen in den Kreisen und kreisfreien Städten 2003-2019, [IfM-Daten und Fakten Nr. 25](#), Bonn.

2 Forschungstätigkeit

19 03: Der gesellschaftliche Beitrag des Mittelstands

Abgeschlossen

Bearbeitung

Dr. Susanne Schlepphorst, Prof. Dr. Friederike Welter, Michael Holz

Untersuchungsziel

Angesichts der globalen Herausforderungen setzt sich zunehmend die Überzeugung durch, dass sozial gerechter Wandel und wirtschaftlicher Wohlstand stärker Hand in Hand gehen sollten. Damit rückt sowohl das Engagement jedes einzelnen Akteurs als auch das der mittelständischen Unternehmen für die Gesellschaft stärker in den Vordergrund. Ziel der Studie war es, den gesellschaftlichen Beitrag des Mittelstands zu konkretisieren sowie den Prozess der gesellschaftlichen Wertschöpfung und der an der Wertschöpfung beteiligten Akteure zu analysieren.

Ergebnisse

Mit einer Vielfalt an gesellschaftlichen Beiträgen trägt der Mittelstand zur Zukunftsfähigkeit und Krisenfestigkeit von Regionen bei. In der Regel ist die wirtschaftliche Tätigkeit jedoch Voraussetzung für die Erbringung des gesellschaftlichen Beitrags, wobei dieser auch nur am Rande mit der wirtschaftlichen Tätigkeit in Zusammenhang stehen kann.

Einen erheblichen Teil seines gesellschaftlichen Beitrags erbringt der Mittelstand in einem Prozess der gemeinschaftlichen gesellschaftlichen Wertschöpfung mit weiteren regionalen Akteuren. Je nach Problemlage übernimmt der Mittelstand dabei passive, aktive oder mitunter auch mehrere Rollen. Erleichtert wird das Zusammenspiel durch die Vernetzung innerhalb der regionalen Gemeinschaft. So festigen gemeinsame Erfahrungen die Beziehungen und formen eine gemeinsame regionale Identität. Diese regionale Identität offenbart sich in kollektiven Erzählungen, in nachhaltigen Botschaften über die Region und in den jeweiligen Beiträgen des Mittelstands.

Veröffentlichung

Schlepphorst, S.; Welter, F.; Holz, M. (2022): Die gesellschaftliche Wertschöpfung des Mittelstands, IfM Bonn: [IfM-Materialien Nr. 292](#), Bonn.

2 Forschungstätigkeit

20 04: Einstellungen und Verhalten mittelständischer Unternehmen angesichts des Klimawandels

Abgeschlossen

Bearbeitung

Hans-Jürgen Wolter, Dr. Olivier Butkowski, Dr. Christian Dienes, Michael Holz, Dr. Arthur Korus

Untersuchungsziel

Ziel des Projekts war es zu klären, inwieweit mittelständische Unternehmen für den Klimawandel sensibilisiert sind und sich klimabezogene Einstellungen der Unternehmerinnen und Unternehmer auf klimabewusstes unternehmerisches Verhalten auswirkt.

Ergebnisse

Unabhängig von ihrer Größe engagieren sich viele Unternehmen aufgrund ihrer eigenen Werthaltung gegen den Klimawandel. Marktchancen bringen hingegen nur wenige Unternehmen mit dem Klimawandel in Verbindung. Stattdessen nehmen insbesondere kleine Unternehmen die zusätzliche Kostenbelastung wahr.

Die "klimafreundliche" Grundeinstellung vieler Mittelständler manifestiert sich auch in konkreten Handlungen: Mehr als die Hälfte aller Unternehmen haben in der Vergangenheit bereits umweltrelevante Innovationen durchgeführt. Während die Großunternehmen aufgrund ihrer Ressourcenvorteile mehr innovieren als kleine und mittlere Unternehmen (KMU), erleichtert die Einheit von Eigentum und Leitung im Mittelstand die Umsetzung von Umweltaktivitäten. Eine spezifische Förderung von Umweltinnovationen ist aufgrund der zu erwartenden Mitnahmeeffekte problematisch. Sinnvoll wäre es stattdessen, auf flexible umweltpolitische Instrumente zu setzen. Neben marktwirtschaftlichen Lösungen wie Emissionshandelssystemen oder einer CO₂-Bepreisung bieten sich hierfür informelle Instrumente an.

Veröffentlichung

Dienes, C.; Butkowski, O.; Holz M.; Korus, A.; Wolter, H.-J. (2021): Einstellungen und Verhalten mittelständischer Unternehmen angesichts des Klimawandels, in: IfM Bonn, [IfM-Materialien Nr. 290](#), Bonn.

2.3 Programmbereich: Strategische Unternehmensführung

20 08: Fintech: Chancen für die KMU-Finanzierung?

Abgeschlossen

Bearbeitung

Dr. Jonas Löher, Dr. Arthur Korus, Dr. Sebastian Nielen, Philipp Pasing

Untersuchungsziel

In den vergangenen Jahren haben Fintechs innovative Finanzierungsmöglichkeiten für Unternehmen entwickelt. Ziel der Studie war es zu untersuchen, inwieweit sich hieraus Chancen für KMU ergeben. Im Fokus der Analyse stand dabei die digitale Kreditvergabe. Zudem wurde das Verhältnis zwischen den Fintechs und den traditionellen Kreditinstituten eingeordnet sowie die Auswirkungen der Corona-Krise beleuchtet. Die Studie basiert auf einer umfangreichen Markt- und Literaturanalyse sowie qualitativen Interviews mit Fintech-Unternehmen und Experten.

Ergebnisse

Fintechs bieten KMU zahlreiche Chancen: Während sie in einigen Fällen die Finanzierung erst ermöglichen, führt ihr Angebot in anderen Bereichen zu mehr Geschwindigkeit, Transparenz und einem effizienteren Zusammenkommen von Kapitalangebot und -nachfrage. Fintechs erzeugen Wettbewerbsdruck, der zu Anpassungen in den Prozessen und Dienstleistungen etablierter Banken führt. Hiervon profitieren auch KMU innerhalb der bestehenden Hausbankbeziehungen. Allerdings hat die Corona-Pandemie tendenziell zu einem Nachfragerückgang bei den Fintechs geführt, da Finanzierungsbedarfe vorrangig durch staatliche Förderprogramme oder die Hausbankbeziehung gedeckt werden konnten. Mit dem Abklingen der Pandemie dürften sich die Wachstumsaussichten der Fintechs wieder deutlich verbessern.

Veröffentlichung

Korus, A.; Löher, J.; Nielen, S.; Pasing, P. (2021): Fintechs: Chancen für die KMU-Finanzierung?, IfM Bonn: [IfM-Materialien Nr. 288](#), Bonn.

2 Forschungstätigkeit

21 04: Digitalisierungsprozesse von KMU im Verarbeitenden Gewerbe - Folgebefragung

Abgeschlossen

Bearbeitung

Dr. Jonas Löher, Dr. Siegrun Brink, Felix Becker (Universität Siegen), Dr. Annette Icks, Dr. Stefan Schneck, Dr. Christian Schröder

Untersuchungsziel

In 2016 haben Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des IfM Bonn erstmals umfassend die digitale Vernetzung von Unternehmen im Verarbeitenden Gewerbe untersucht. Um zu klären, wie sich seither die Bedeutung der Digitalisierung in den Unternehmen und der Grad der digitalen Vernetzung verändert haben, fand im Sommer 2021 eine Folgebefragung statt.

Ergebnisse

Die Bedeutung der Digitalisierung hat in den vergangenen fünf Jahren deutlich zugenommen. Zu diesem Bedeutungszuwachs hat die Covid 19-Pandemie erheblich beigetragen. Rund die Hälfte der befragten Unternehmen sieht aber auch zukünftig noch umfangreiche Digitalisierungspotenziale.

Motiviert wird die unternehmensinterne und -externe Vernetzung weiterhin durch die Möglichkeit, Kosten zu sparen. Als Hürde erweist sich hingegen der hohe organisatorische Aufwand, der mit einer Vernetzung verbunden ist. Folglich ist der tatsächliche Fortschritt hin zur digitalen Fabrik eher gering und scheint auch von den KMU nicht gezielt angestrebt zu werden. Als wesentliche zukünftige Herausforderung für die Digitalisierung sehen die Unternehmen die Sicherstellung einer qualifizierten Belegschaft, was durch entsprechende Weiterbildungsmaßnahmen erreicht werden soll.

Veröffentlichung

Löher, J.; Brink, S.; Becker, F.; Icks, A.; Schneck, S.; Schröder, C. (2022): Digitalisierungsprozesse von KMU im Verarbeitenden Gewerbe – Folgebefragung, IfM Bonn: [IfM-Materialien Nr. 291](#), Bonn.

2 Forschungstätigkeit

2.4 Adhoc-Dienstleistungen für die Stifter

Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des IfM Bonn bearbeiten neben ihrer Projekt-tätigkeit jedes Jahr zahlreiche Anfragen der Stifter: So nutzt neben dem Bund auch die nordrhein-westfälische Landesregierung regelmäßig die Expertise des IfM Bonn. Im Gegensatz zu der projektbezogenen Forschungsleistung des IfM Bonn zeichnen sich diese Tätigkeiten durch eine hohe flexible und zeitnahe Erfüllung des Informationsbedarfs der Stifter aus. Gleichwohl sind diese Dienstleistungen und das institutionelle Forschungsprogramm häufig miteinander verflochten.

Umfang und Inhalt der Anfragen sind einzelfallabhängig. Insgesamt wurden 48 An-fragen in 2021 bearbeitet. Ein Schwerpunkt lag wie jedes Jahr im Bereich der lau-fenden Wirtschaftsbeobachtung: Hierfür wurde eine Vielzahl von gründungs- und KMU-bezogenen Daten bereitgestellt. Ein weiterer Schwerpunkt lag 2021 in der Er-arbeitung von Antwortbeiträgen zu Großen Anfragen von Fraktionen des Landtags NRW. Ein dritter Schwerpunkt lag auf Stellungnahmen, u.a. zu den Entwürfen eines neuen Mittelstandsförderungsgesetzes und zum Thesenpapier "Handwerkspolitik für eine vernetzte Zukunft".

Die Ergebnisse der Dienstleistungen für die Stifter werden in der Regel nicht veröf-fentlicht, sondern dienen diesen als interne Arbeitsgrundlage.

2 Forschungstätigkeit

2.5 Drittmittelforschung

Beteiligungskapital im Mittelstand – Analyse der Entwicklung beteiligungsfinanzierter Unternehmen

Abgeschlossenes Drittmittelforschungsprojekt

Auftraggeber

Bundesverband Deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften (BVK)

Bearbeitung

Dr. Jonas Löher, Dr. Sebastian Nielen, Dr. Christian Schröder

Untersuchungsziel

Ziel der Studie war es, die Entwicklung beteiligungskapitalfinanzierter Unternehmen mit der Entwicklung nicht-beteiligungskapitalfinanzierter Unternehmen zu vergleichen. Grundlage hierfür waren 336 Unternehmen, die zwischen 2014 und 2016 durch Mehrheits- oder Minderheitstransaktionen von Beteiligungsgesellschaften übernommen bzw. finanziert wurden. Für 92 dieser Portfoliounternehmen lagen mithilfe der Dafne-Datenbank auswertbare Jahresabschlusskennzahlen vor. Für eine Vergleichsgruppenanalyse wurden Unternehmen ohne Beteiligungsfinanzierung – aber mit ähnlichen Charakteristika (Mitarbeiterzahl und Branche) – zufällig ausgewählt.

Ergebnisse

Insgesamt übertrafen die beteiligungskapitalfinanzierten Unternehmen in den ersten drei Jahren nach dem Investoreneinstieg bei zentralen Kennzahlen die Kontrollgruppe. So verzeichneten die Portfoliounternehmen ein deutliches Umsatz- und Beschäftigungswachstum. Dieses Wachstum ging einher mit steigenden Cashflows und einer vermehrten Investitionstätigkeit. Um das Wachstum und die damit verbundenen Investitionen zu finanzieren, wurde vermehrt Fremdkapital in Anspruch genommen, was zunächst die Eigenkapitalrentabilität verringert hat. Der Effekt war aber nur temporär, da die Eigenkapitalquote im Zeitverlauf wieder gesteigert wurde.

Veröffentlichung

Löher, J.; Nielen, J.; Schröder, C. (2021): [Beteiligungskapital im Mittelstand – Analyse der Entwicklung beteiligungsfinanzierter Unternehmen](#), Studie im Auftrag des Bundesverbands Deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften – German Private Equity and Venture Capital Association e.V. (BVK), Berlin.

2 Forschungstätigkeit

Prävention und Intervention zum Schutz vor Diskriminierung im Arbeitsleben

Abgeschlossenes Drittmittelforschungsprojekt

Auftraggeber

Antidiskriminierungsstelle des Bundes (ADS)

Bearbeitung

Dr. Annette Icks, Dr. Rosemarie Kay, Dr. Teita Bijedić, Philipp Latzke, in Kooperation mit Pro Diversity

Untersuchungsziel

Mit dem Inkrafttreten des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG) im Jahr 2006 wurde der rechtliche Rahmen für einen weitgehend einheitlichen Diskriminierungsschutz in Deutschland geschaffen, im gleichen Jahr wurde die "Charta der Vielfalt" gegründet. Im Zuge des Projekts sollte eruiert werden, ob, in welchem Umfang und auf welche Art Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber in Unternehmen, Organisationen und Verwaltungen Maßnahmen zum Schutz vor Diskriminierung umsetzen und die personelle Vielfalt in ihren Organisationsstrukturen fördern. Hierzu wurden Interviews mit Unternehmen, Verwaltungen und Organisationen geführt.

Ergebnisse

Auch wenn die Intention des AGG grundsätzlich begrüßt wird, setzen in erster Linie große Unternehmen und Verwaltungen die Pflichten vollumfänglich um. Kleine Unternehmen initiieren vor allem Maßnahmen, die nach außen wirken und für die es keiner zusätzlichen personellen Ressourcen bedarf (z.B. merkmalsneutrale Stellenausschreibungen). Diversity-Maßnahmen werden hingegen in allen Unternehmen, Verwaltungen und Organisationen durchgeführt. Dabei reagieren KMU eher anlassbezogen, während große Verwaltungen, Unternehmen und Organisationen vielfach über die Etablierung von Gleichstellungs-, Diversity- und Integrationsbeauftragten die Förderung von personeller Vielfalt und antidiskriminierendem Verhalten institutionalisiert haben.

Veröffentlichung

Icks, A.; Bijedić, T.; Kay, R.; Latzke, P. (IfM) Merx, A. (pro diversity), (2021): [Der Schutz vor Diskriminierung und die Förderung personaler Vielfalt im Arbeitsleben Umsetzungsstand und Praxis in Unternehmen, Verwaltungen und Organisationen des Dritten Sektors Studie](#) im Auftrag der Antidiskriminierungsstelle des Bundes (Hrsg.), Berlin.

2 Forschungstätigkeit

Hybride Selbstständigkeit – Entwicklung, Struktur und Charakteristika

Laufendes Drittmittelforschungsprojekt

Auftraggeber

Deutsche Rentenversicherung Bund, Forschungsnetzwerk Alterssicherung

Bearbeitung

Dr. Olivier Butkowski, Dr. Rosemarie Kay, Olga Suprinovič

Untersuchungsziel

Ziel dieses Projekts ist es, das Phänomen der hybriden Selbstständigkeit, also die gleichzeitige Ausübung einer selbstständigen Tätigkeit und einer abhängigen Beschäftigung, näher zu beleuchten. Im Zentrum steht die Verbreitung der hybriden Selbstständigkeit, die Charakteristika der hybriden Selbstständigen, die Wege in die hybride Selbstständigkeit sowie die Höhe und Zusammensetzung des Erwerbseinkommens. Der Analysezeitraum erstreckt sich über die Jahre 2001 bis 2016. Die Datengrundlage bildet das Taxpayer-Panel des Statistischen Bundesamtes.

Ergebnisse

Die Erwerbsform der hybriden Selbstständigkeit hat im untersuchten Zeitraum an Bedeutung gewonnen. In 2016 gab es erstmals mehr hybride als ausschließlich Selbstständige. Zwar ist die Anzahl der weiblichen hybriden Selbstständigen stärker gestiegen als die der männlichen, aber männliche Erwerbstätige sind dennoch fast doppelt so häufig hybrid selbstständig als weibliche.

Über den Beobachtungszeitraum hinweg verbleiben immer mehr Erwerbspersonen in der hybriden Selbstständigkeit. Allerdings ist bei Frauen die Fluktuation wesentlich höher als bei Männern. Frauen verbleiben demnach weniger lange in der hybriden Selbstständigkeit als Männer. Die meisten hybriden Selbstständigen kommen aus der abhängigen Beschäftigung. Gleichwohl wechseln Selbstständige mit einer weitaus höheren Wahrscheinlichkeit in die Hybridität als abhängig Beschäftigte.

Veröffentlichung

Butkowski, O.; Suprinovič, O. Kay, R. (2022): Entwicklung der hybriden Selbstständigkeit in Deutschland – Analysen anhand des Taxpayer-Panels 2001-2016, IfM Bonn: [Daten und Fakten Nr. 29](#).

2 Forschungstätigkeit

Der Mittelstandsindikator

Laufendes Drittmittelforschungsprojekt

Auftraggeber

Bundesverband mittelständische Wirtschaft. Unternehmerverband Deutschlands e.V.

Bearbeitung

Hans-Jürgen Wolter

Untersuchungsziel

Ziel des Projekts ist es, die Belastung der KMU durch Ertragssteuern und Sozialkosten zu ermitteln, sie mit der Belastung der Großunternehmen zu vergleichen und so zu klären, ob mittelständische Unternehmen stärker belastet sind.

Ergebnisse

Die ertragsteuerliche Belastung der Unternehmen in Deutschland war zwischen 2008 und 2018 insgesamt rückläufig. Auch liegt die Belastung der KMU geringfügig unterhalb der von Großunternehmen. Dieser Abstand hat sich im Zeitverlauf jedoch tendenziell verringert.

Gerade im Hinblick auf die Sozialabgaben zeigt sich aber eine höhere Belastung des Mittelstandes im Vergleich zu den Großunternehmen. Das ist insofern bedeutsam, als diese Abgaben unvermeidbar sind. Zwar haben sich die Beitragssätze in der Renten- und insbesondere in der Arbeitslosenversicherung reduziert, jedoch ist der Beitragssatz in der Pflegeversicherung deutlich gestiegen. Es steht zu vermuten, dass die aktuell durch die Corona-Pandemie verursachte Rezession zu einem erneuten Anstieg der Sozialabgaben führen wird. Auch wenn die Großunternehmen höhere Aufwendungen bei den – im Wesentlichen freiwilligen – sonstigen Sozialleistungen tätigen und somit die Gesamtbelastung beider Gruppen letztlich annähernd gleich ist, kann daher von einer besonderen Belastung des Mittelstandes ausgegangen werden.

Veröffentlichung

Über die Veröffentlichung entscheidet der Auftraggeber.

2 Forschungstätigkeit

Evaluation des durch das BMAS geförderten Verbundprojekts: GeZu 4.0 – Unternehmensübergreifende Lern- und Experimentierräume: Gemeinsam die Zukunft meistern – innovative Kooperationsformen und Entwicklungspfade für KMU im Rahmen der 4.0-Transformation

Abgeschlossenes Drittmittelforschungsprojekt

Auftraggeber

Fortbildungsakademie der Wirtschaft (FAW) gemeinnützige Gesellschaft mbH

Bearbeitung

Dr. Annette Icks, Dr. Olivier Butkowski

Untersuchungsziel

Im Rahmen der Evaluation sollen Handlungsempfehlungen erarbeitet werden, ob und wie das Konzept "Unternehmensübergreifende Lern- und Experimentierräume" auf andere Unternehmen übertragen werden kann. Die Evaluation beruht dabei auf einem Mixed-Methods-Ansatz: Mit Hilfe quantitativer und qualitativer Analysen bzw. einer Kombination aus beidem werden einzelne Projektelemente hinsichtlich ihres Zielerreichungsgrads untersucht.

Ergebnisse

In 2019 wurde mittels eines standardisierten Fragebogens der Status Quo in den teilnehmenden Betrieben erhoben. Ende 2020 und im Frühjahr 2021 wurde der Stand der Umsetzung (Entwicklungsstand, Lerneffekte, Übertragbarkeit, Bekanntheitsgrad etc.) in den unternehmensübergreifenden Experimentierräumen ebenfalls mit Hilfe eines standardisierten Fragebogens erfasst. Überdies wurden Unternehmerinnen und Unternehmer, die sich im Projektverlauf in neu gebildeten Experimentierräumen zusammengefunden haben, zur Konzeptionierung und des anschließenden Einsatzes der Qualifizierungstools für Netzwerklotsen befragt. Das Ergebnis: Experimentierräume waren dann besonders erfolgreich, wenn die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein Vertrauensverhältnis aufbauen konnten und ein ähnliches Verständnis und einen ähnlichen Kenntnisstand von KI besaßen.

Veröffentlichung

Über die Veröffentlichung entscheidet der Auftraggeber.

2 Forschungstätigkeit

Evaluation des Verbundprojekts Kompetenzzentrum Mittelstand 4.0 an der Universität Siegen

Laufendes Drittmittelforschungsprojekt

Auftraggeber

Universität Siegen

Bearbeitung

Dr. Christian Dienes, Dr. Christian Schröder

Untersuchungsziel

Um den Digitalisierungsgrad von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) in der Region Siegen-Wittgenstein zu steigern, wurde im Rahmen der BMWi-Förderinitiative "Mittelstand-Digital" 2017 das Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Siegen gegründet. Dieses bietet sowohl Informationsveranstaltungen zu den Themen Digitalisierung und Arbeit 4.0 als auch Unterstützung für KMU bei konkreten Umsetzungsprojekten an. Zusammen mit dem Fraunhofer Institut für Angewandte Informationstechnik (FIT) in Sankt Augustin evaluiert das IfM Bonn das Kompetenzzentrum Mittelstand 4.0 auch in der zweiten Förderphase (Oktober 2020 bis September 2022).

Ergebnisse

Die Evaluationsergebnisse der derzeitigen Förderphase bestätigen das überwiegend positive Bild aus den vorangegangenen Berichtsperioden. So bewerten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach wie vor verschiedene Indikatoren zu den Veranstaltungen überwiegend positiv. Dazu gehören beispielsweise die Organisation der Veranstaltung, die Anwendbarkeit der Veranstaltungsinhalte für die Praxis oder die Informationen über Digitalisierungschancen und -risiken. Zudem zeigt sich, dass sich durch die Aktivitäten des Kompetenzzentrums vor allem kleinere Unternehmen angesprochen fühlen – ein Beleg dafür, dass die Zielgruppe erreicht wird.

Veröffentlichung

Über die Veröffentlichung entscheidet der Auftraggeber.

2 Forschungstätigkeit

Unternehmensnachfolge im Baugewerbe

Abgeschlossenes Drittmittelforschungsprojekt

Auftraggeber

Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR)

Bearbeitung

Dr. Nadine Schlömer-Laufen, Dr. Arthur Korus, Dr. Susanne Schlepphorst, Dr. Rosemarie Kay, in Kooperation mit DIW Econ GmbH

Untersuchungsziel

Schätzungen zufolge steht im Zeitraum 2022 bis 2026 in rund 190.000 Familienunternehmen in Deutschland eine Übergabe an. Unbekannt ist dabei jedoch, wie viele der knapp 389.000 Unternehmen aus dem Baugewerbe in den kommenden Jahren vor der Regelung ihrer Nachfolge stehen werden. Ziel des Forschungsprojekts war es, das Nachfolgegehehen im Baugewerbe im Allgemeinen sowie dem Bauhaupt- und dem Ausbaugewerbe im Besonderen zu untersuchen.

Ergebnisse

Eine deutschlandweite repräsentative Befragung von mehr als 2.500 Bauunternehmerinnen und Bauunternehmern ergab, dass etwa die Hälfte von ihnen in den kommenden 10 Jahren mit ihrem Rückzug aus dem Unternehmen rechnen. Das beträfe also 163.000 Unternehmen. Unseren Schätzungen zufolge werden aber nur gut 12.000 bis 15.000 dieser Unternehmen fortgeführt. Das Gros der Unternehmen wird vermutlich stillgelegt – nicht zuletzt, weil für diese zumeist kleinen Unternehmen keine Nachfolgerinnen und Nachfolger gefunden werden können. Trotz dieser hohen Zahl an Stilllegungen ist nicht von negativen volkswirtschaftlichen Effekten auf die Bauentwicklung im Bundesgebiet auszugehen, weil ein Großteil der durch Stilllegungen gefährdeten Arbeitsplätze bzw. Aufträge durch andere Unternehmen aus dem Baugewerbe selbst oder aus anderen Branchen sowie teils aus dem Ausland aufgefangen wird.

Veröffentlichung

Schlömer-Laufen, N.; Korus, A.; Schlepphorst, S.; Kay, R.; Schulze-Düding, J.; Mecke, M. (2022): Unternehmensnachfolge im Baugewerbe. Eine gemeinsame Studie vom Institut für Mittelstandsforschung (IfM) Bonn und der DIW Econ im Auftrag des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR), Berlin.

2 Forschungstätigkeit

Evaluation des durch das BMAS geförderten Projekts „Digital-Mentor – Modell und Erprobung eines präventiv agierenden KI-Helfers“ (Kurztitel: enAble)

Laufendes Drittmittelforschungsprojekt

Auftraggeber

Institut für angewandte Arbeitswissenschaft e.V. (Ifaa)

Bearbeitung

Dr. Annette Icks, Dr. Olivier Butkowski

Untersuchungsziel

Im Rahmen der Evaluation soll geklärt werden, ob und wie das Konzept einer Schulung "KI in Betrieb" Unternehmen dabei hilft, Anwendungen im Bereich der künstlichen Intelligenz (KI) zu etablieren. Zur Erfassung des KI-Kennntnisstands und des Qualifizierungsbedarfs sowie zur Beurteilung der Qualifizierungsmaßnahme werden Betriebe, Betriebsräte und intermediäre Organisationen zu drei Zeitpunkten (t0, t1 und t2) befragt. Die Evaluation der Erreichung der einzelnen Projektziele beruht dabei auf qualitativen und quantitativen Analysemethoden. Insgesamt ist die Evaluation auf einen Zeitraum von drei Jahren angelegt.

Ergebnisse

Die Befragung zur Ausgangslage im Frühjahr 2021 zeigte, dass sowohl Unternehmen, Betriebsräte als auch intermediäre Organisationen erkennen, dass die Implementierung und Nutzung von KI in den Unternehmen wesentliche Faktoren sind, um die Wettbewerbsfähigkeit und den wirtschaftlichen Erfolg zu erhalten. Gleichzeitig wünschen sich alle drei Gruppen Informationen darüber, wo im Unternehmen KI sinnvoll einsetzbar, wie KI in den jeweils konkreten Anwendungsfeldern zu gestalten und wie mit ihr umzugehen ist. Diese Wissensdefizite sollen über eine KI-Zusatzqualifizierung verringert werden.

Veröffentlichung

Über die Veröffentlichung entscheidet der Auftraggeber.

2 Forschungstätigkeit

Krisenfestigkeit des Bausektors: Erste Erkenntnisse zu den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die Bauwirtschaft

Laufendes Drittmittelforschungsprojekt

Auftraggeber

Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR)

Bearbeitung

Dr. Nadine Schlömer-Laufen, Rebecca Weicht, Dr. Susanne Schlepphorst, in Kooperation mit Oxford Economics

Untersuchungsziel

Trotz Corona-Pandemie hat sich das deutsche Baugewerbe 2020 und 2021 positiv entwickelt und dadurch die Gesamtwirtschaft während der Krise gestützt. Ziel der Studie ist es, das Ausmaß und die Determinanten der Krisenresilienz des deutschen Baugewerbes nicht nur während der Corona-Pandemie, sondern auch in anderen krisenhaften Phasen sowie im internationalen Vergleich zu untersuchen.

Ergebnisse

In einer volkswirtschaftlichen Untersuchung sollen zunächst die relevanten Faktoren ermittelt, quantifiziert und miteinander verglichen werden, die die statische und dynamische Resilienz der deutschen Bauwirtschaft erklären. Der Fokus liegt dabei auf dem internationalen Vergleich der deutschen Bauwirtschaft. Auf diese Weise können Branchenspezifika eher identifiziert werden als im Vergleich mit anderen Branchen. In der einzelwirtschaftlichen Analyse liegt der Fokus auf der unternehmerischen Resilienz sowie auf konkreten Anpassungsprozessen, die sich im Zuge der Krisenbewältigung als erfolgreich für einzelne Betriebe herausgestellt haben. Neben dem Umgang mit der Corona-Pandemie im Besonderen liegt hierbei der Fokus auch auf anderen Krisen (z.B. Lieferengpässe, Ausfall der Geschäftsführung, Weggang von Schlüsselmitarbeiterinnen und -mitarbeitern, Wetterextreme im Zuge des Klimawandels), mit denen sich die Betriebsinhaberinnen und Betriebsinhaber im Baugewerbe in jüngster Vergangenheit sowie aktuell auseinandersetzen mussten.

Veröffentlichung

Über die Veröffentlichung entscheidet der Auftraggeber.

3 Transfer der Forschungsergebnisse

Die Forschungsergebnisse des IfM Bonn werden gezielt über die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Allgemeinheit zugänglich gemacht (s. Kapitel 3.4). Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des IfM Bonn beteiligen sich aber auch unmittelbar an der öffentlichen Debatte zum Stand und zur Entwicklung des Mittelstands, indem sie zum einen ihre Forschungsergebnisse in Fachzeitschriften und in mittelstandsrelevanten Publikationsorganen vorstellen. Zum anderen halten sie Vorträge vor unterschiedlichen Zielgruppen und arbeiten in mittelstandsrelevanten Gremien mit.

3.1 Ausgewählte Veröffentlichungen

Wissenschaftliche Veröffentlichungen

Bijedić, T.; Chlost, S.; Werner, A. (2021): Inventions and Their Commercial Exploitation in German universities: Analyzing Determinants Among Academic Researchers, in: Mietzner, D.; Schultz, C. (Hrsg.): *New Perspectives in Technology Transfer. Theories, Concepts, and Practices in an Age of Complexity*, Berlin, S. 11-30.

Brink, S.; Nielen, S. (2021): Innovationstätigkeit im Mittelstand: FuE nicht zwingend erforderlich, in: *Leadership, Education, Personality: An Interdisciplinary Journal*, <https://doi.org/10.1365/s42681-021-00023-8>.

Ettl, K.; **Brink, S.;** Tegtmeyer, S. (Hrsg.) (2021): Concepts and Facets of Entrepreneurial Diversity, Special Issue of the *International Journal of Entrepreneurial Venturing*, 13(3).

Ettl, K.; **Brink, S.;** Tegtmeyer, S. (Hrsg.) (2021): Concepts and facets of entrepreneurial diversity: moving the discussion forward, in: *Special Issue of the International Journal of Entrepreneurial Venturing*, 13(3), S. 217-230.

Hoffmann, M.; Schröder, S., Pasing, P. (2021): Digitale B2B-Plattformen. Status Quo und Perspektiven der Industrie in Deutschland, *WISO Diskurs 01/21*, Bonn.

Kay, R.; Kranzusch, P. (2021): Gewerbliche Existenzgründungen und Unternehmensaufgaben in 2020, in: IfM Bonn: [IfM-Hintergrundpapier](#), Bonn.

Kay, R.; Welter, F. (2021): Die Situation von Unternehmerinnen und Unternehmern in der Corona-Pandemie, in: *Sozialer Fortschritt*, 70(5-6), S. 317-337.

3 Transfer der Forschungsergebnisse

Kay, R.; Welter, F. (2021): Female and male entrepreneurs in Germany: How did the coronavirus pandemic affect their businesses?, in: IfM Bonn: [Working Paper 01/21](#).

Korsgaard, S., Müller, S., **Welter, F.** (2021): It's Right Nearby: How Entrepreneurs Use Spatial Bricolage to Overcome Resource Constraints, in: Entrepreneurship and Regional Development, 33 (1-2), S. 147-173.

Kranzusch, P.; Kay, R. (2021): Gewerbliche Existenzgründungen und -aufgaben im ersten Halbjahr 2021 – Die Auswirkungen der Pandemie schwächen sich weiter ab, in: IfM Bonn: [IfM-Hintergrundpapier](#), Bonn.

Pahnke, A.; Welter, F.; Audretsch, D.B. (2021): Im Auge des Betrachters? Warum wir zwischen KMU und Mittelstand unterscheiden müssen, in: IfM Bonn: [Working Paper 04/21](#), Bonn.

Schneck, S. (2021): Income loss among the self-employed: implications for individual wellbeing and pandemic policy measures, in: Review of Economics of the household, online first. [DOI: 10.1007/s11150-021-09583-6].

Schneck, S.; Werner, A.; **Wolter, H.-J.** (2021): A replication study on growth paths of young firms: Evidence from German administrative data, in: Journal of Business Venturing Insights, 16, <https://doi.org/10.1016/j.jbvi.2021.e00246>

Stam, E.; **Welter, F.** (2021): Geographical Contexts of Entrepreneurship: Spaces, Places and Entrepreneurial Agency, in: Gielnik, M. M.; Cardon, M. S., Frese, M. (Hrsg.): The Psychology of Entrepreneurship – The next Decade, London/New York, S. 263-281.

Welter, F.; Baker, T. (2021). Moving Contexts onto New Roads – Clues from Other Disciplines. Entrepreneurship Theory and Practice, 45(5), 1154-1175. doi: 10.1177/1042258720930996.

Welter, F.; **Levering, B.** (2021): Die Mittelstandspolitik nach Corona – für eine nachhaltige Zukunft, in: Perspektiven der Wirtschaftspolitik 22(3), S. 217-222.

Welter, F.; **Wolter, H.-J.** (2021): Perspektiven für den Mittelstand in der Covid 19-Pandemie. Teil 1: Herausforderungen für die Mittelstandspolitik, in: IfM Bonn: [IfM-Hintergrundpapier](#), Bonn.

3 Transfer der Forschungsergebnisse

Welter, F.; Wolter, H.-J. (2021): Perspektiven für den Mittelstand in der Covid 19-Pandemie. Teil 2: Herausforderungen für den Mittelstand, in: IfM Bonn: [IfM-Hintergrundpapier](#), Bonn.

Welter, F.; Wolter, H.-J.; Holz, M. (2021): Mittelstandspolitik während und nach der Covid 19-Pandemie, in: IfM Bonn: [IfM-Hintergrundpapier](#), Bonn.

Praxisorientierte Veröffentlichungen

Kay, R. (2021): Treibt die Corona-Pandemie das Gründungsgeschehen?, in: Bertelsmann Stiftung-Blog „Fostering Innovation Unlocking Potential“, <https://fosteringinnovation.de/>, 13.1.2021 und Bertelsmann Stiftung-Blog „inclusive productivity“, <https://inclusive-productivity.de/treibt-die-corona-pandemie-das-gruendungsgeschehen/>, 13.1.2021.

Kay, R. (2021): Frauen als Nachfolgerinnen?!, in: Lebenswerk – Das DIFu-Magazin, Heft 4, S. 40-41.

Kay, R. (2021): Warum weniger Unternehmensnachfolgen anstehen als gemeinhin angenommen, in: Welter, F.; Block, J. (Hrsg.): Unternehmertum im Fokus, Ausgabe 5/21, Bonn.

Kay, R.; Pahnke, A.; Schlömer-Laufen, N.; Schlepphorst, S. (2021): Unternehmensnachfolge als Schließungsrisiko?!, in: Welter, F.; Block, J. (Hrsg.): Unternehmertum im Fokus, Ausgabe 3/21, Bonn.

Kay, R.; Welter, F. (2021): Überraschend wenig Unterschiede, in: Süddeutsche Zeitung, 23.08.2021, S. 16.

Kranzusch, P. (2021): Stagniert die Außenhandelsbeteiligung von KMU?, www.oekonomenstimme.org/artikel/2021/09.

Schlömer-Laufen, N.; Pahnke, A.; Schlepphorst, S. (2021): Unternehmensübergabe – Oft kommt es anders als gewünscht, in: Lebenswerk – Das DIFu-Magazin, Heft 1, S. 46-47.

Schneck, S. (2021): Einkommenseinbußen von Selbstständigen und deren Konsequenzen für den Lebensstandard ihrer Haushalte, in: Welter, F.; Block, J. (Hrsg.): Unternehmertum im Fokus, Ausgabe 1/21, Bonn.

Welter, F. (2021): Wertschätzung für den Mittelstand, in: Die Tagespost, 11.03.2021 S. 29.

Welter, F. (2021): Die Chance zu einem Strategiewechsel nutzen, in: Blog politische Ökonomie, <https://www.blog-bpoe.com/2021/05/31/welter/>.

3 Transfer der Forschungsergebnisse

Welter, F. (2021): Was dem Mittelstand nach der Pandemie am besten hilft, in: F.A.Z., 18.06.2021, S. 21.

Welter, F. (2021): Unternehmer, in: Staatslexikon, 8. Auflage, Band 5, Freiburg, S. 1229-1234.

Welter, F. (2021): Warum der Mittelstand unentbehrlich für unsere Demokratie ist, 10.08.2021, in: Makronom, <https://makronom.de/warum-der-mittelstand-unentbehrlich-fuer-unsere-demokratie-ist-39905>

Welter, F. (2021): Unternehmer, in: Kollmann, T.; Kuckertz, A.; Stöckmann, C. (Hrsg.): Gabler Kompakt-Lexikon Unternehmensgründung, S. 399-400.

Welter, F. (2021): Erkenntnisse aus dem Umgang mit der Pandemie, in: Die Tagespost, 04.11.21, S. 28.

Wolter, H.-J. (2021): Braucht es eine Pflicht zur Altersvorsorge?, in: NORD-HANDWERK. Das Magazin der Handwerkskammern im Norden, Heft 2, S. 18.

Interviews

Bijedić, T.: Immerhin sehen 35 Prozent der befragten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sogar neue Geschäftsmöglichkeiten durch die Pandemie, auf: www.exist.de, zuletzt besucht am 08.02.2021.

Kay, R.: Nicht jede geplante Nachfolge kann realisiert werden, in: Deutsche Handwerkszeitung, 17.12.2021, S. 11.

Löher, J.: Fintechs in der KMU-Finanzierung, www.blog.teylor, zuletzt besucht am 13.10.2021.

Schlepphorst, S.: Willkommen in Bürokratien, NDR 2, 15.04.2021.

Schröder, S.: An Universitäten liegt verborgenes Innovationspotenzial, das nicht gehoben wird, in: LaborJournal, 11/2021, S. 46-48.

Welter, F.: Auch gesunde Firmen bedroht, in: Handelsblatt, 07.01.2021, S. 44.

Welter, F.: Wie der Mittelstand durch die Corona-Pandemie kommt, www.uni-siegen.de, zuletzt besucht am 14.01.2021.

Welter, F.: Corona und Mittelstand, Radio Siegen, Lokalnachrichten, 19.01.2021.

Welter, F.: Einmal Jammern und weitermachen, in: Die Welt, 13.02.2021, S. 16.

3 Transfer der Forschungsergebnisse

Welter, F.: Kleine und mittlere Unternehmen nach der Krise, LowCasts-Podcast, 23.02.2021.

Welter, F.: Wie der Mittelstand durch die Corona-Pandemie kommt, in: Wirtschaft Regional Online, zuletzt besucht am 05.03.2021.

Welter, F.: Start-ups in Corona-Zeiten, ZDF Wiso, 19.04.2021.

Welter, F.: Neue Geschäftsmodelle werden an Bedeutung gewinnen, www.handwerksblatt.de, 31.05.2021.

Welter, F.: Der Mittelstand leistet einen wichtigen Beitrag für die Gesellschaft, in: Wirtschaft an Main und Kinzig. Magazin des Hanauer Anzeigers und der Medien-gruppe Offenbach-Post, September 2021, S. 8-9.

Welter, F.: Tut die Politik genug für den Mittelstand?, SWR 2, Aktuell Wirtschaft, 08.09.2021.

Welter, F.: Germany's economic challenges, Deutsche Welle. Business Beyond, 22.09.2021.

3.2 Ausgewählte Vorträge

Wissenschaftliche Vorträge

Bijedic, T.; Schlömer-Laufen, N.; Löher, J.; Nielen, S.; Herrmann, A.: From idea to profit: A cross country analysis on how start-ups emerge and grow, Babson College Entrepreneurship Research Conference (BCERC), 11.6.2021, online.

Brink, S.; Schlepphorst, S.; Welter, F.: Being a good girl – does it mean to have a larger sense of duty? DIANA International Research Conference, 22.5.2021, online.

Brink, S.; Schlepphorst, S.; Welter, F.: "Legitimacy of women entrepreneurs – forced to behave according to rules?" – Poster, Research in Entrepreneurship and Small Business (RENT) Conference, 17.-19.11.2021.

Butkowski, O.K.: Hybride Selbstständigkeit – Entwicklung, Struktur und Charakteristika, Sitzung des Arbeitskreises „Die Arbeit der Selbstständigen“ in der DGS-Sektion Arbeits- und Industriesoziologie, 19.3.2021, online.

Kay, R.; Nielen, S.; Welter, F.: Riddle Solved? Gender Impact on Resources, Strategies and Firm Performance, DIANA International Research Conference, 21.5.2021, online.

3 Transfer der Forschungsergebnisse

Kay, R.; Nielen, S.; Welter, F.: Riddle Solved? Gender Impact on Resources, Strategies and Firm Performance, Research in Entrepreneurship and Small Business (RENT) Conference, 17.-19.11.2021.

Kranzusch, P.: Die Einkommenslage von Selbstständigen vor dem Hintergrund ihrer Altersvorsorgefähigkeit, Sitzung des Arbeitskreises „Die Arbeit der Selbstständigen“ in der DGS-Sektion Arbeits- und Industriesoziologie, 19.3.2021, online.

Welter, F.: Role of Contextualization in Women Entrepreneurship, British Academy of Management Webinar, 28.04.2021, online.

Welter, F.: Come on out the ghetto, please! Building the future of women entrepreneurship research. Keynote, DIANA International Research Conference, 21.5.2021, online.

Kirsch, D.A.; Wadhvani, R.D.; **Welter, F.:** Rediscovering Capitalism in entrepreneurship, 37. European Group for Organizational Studies (EGOS) Colloquium, 08.07.2021, Amsterdam.

Welter, F.: Fifty Shades of Entrepreneurial Action: Contextual, Processual, Non-deliberative and Conceptual, Teilnahme an PDW. 81. Annual Meeting of the Academy of Management, 01.08.2021, online.

Welter, F.: Perspective, USC Greif Symposium on Humanistic Approaches to Entrepreneurial Learning, 15./16.10.2021, online.

Praxisorientierte Vorträge

Dienes, C.: Herausforderungen und Chancen des Klimawandels für den Mittelstand, IfM-Workshop im BMWi, 9.11.2021, online.

Icks, A.; Butkowski, O.K.: Projektevaluation GeZu4.0, Workshop Gesamtevaluation Experimentierräume, 23.9.2021, online.

Kay, R.: Empfehlungen der Wissenschaft für ein gründungsfreundliches Gründerökosystem, Impulsvortrag, Digitaler Runder Tisch „Migrantische Gründungen: Gut beraten im Gründungsprozess?“, 8.2.2021, online.

Kay, R.: Gründen in NRW: Chancen und Herausforderungen, Virtuelles Fachforum - Migrantische Ökonomie. Digital und gut vernetzt durch die Krise, 12.3.2021, online.

Kay, R.: Chancen und Wege der Unternehmensnachfolge, 5. Tag der Nachfolge, 5.5.2021, Frankfurt/M.

3 Transfer der Forschungsergebnisse

Kay, R.: Keynote, Mittelstand nach Corona – was kann die Wirtschaftspolitik tun, Mittelstandstag Schleswig-Holstein, 29.9.2021, Kiel.

Kranzusch, P.: Das gewerbliche Gründungs- und Liquidationsgeschehen 2020 in Deutschland und in den Bundesländern, Bund-Länder-Ausschuss Mittelstand, 16.3.2021, online.

Kranzusch, P.: Gründungs- und Liquidationsgeschehen im 1. Halbjahr 2021, Bund-Länder-Ausschuss Mittelstand, 23.9.2021, online.

Kranzusch, P.: Gründungs- und Liquidationsgeschehen im Zeichen der Corona-Pandemie, IfM-Workshop im MWIDE, 8.11.2021, online.

Kranzusch, P.: Gründungs- und Liquidationsgeschehen im Zeichen der Corona-Pandemie, IfM-Workshop im BMWi, 9.11.2021, online.

Schlepphorst, S.: Gesellschaftlicher Beitrag des Mittelstands, IfM-Workshop im BMWi, 9.11.2021, online.

Schlömer-Laufen, N.: Fortbestand von Unternehmen im Rahmen der Unternehmensnachfolge, Bund-Länder-Ausschuss Mittelstand, 23.9.2021, online.

Schröder, C.: B2B-Plattformen in Industrie und Mittelstand, Web-Seminar der Friedrich-Ebert-Stiftung „Digitale Plattformen im Mittelstand – Gemeinsame Wertschöpfung als Chance?“, 16.2.2021, online.

Schröder, C.: Kooperation zwischen etabliertem Mittelstand und Start-ups, Auftaktveranstaltung Akzeleratorprogramm der Universität Siegen im Technologiezentrum Summit in Siegen, 3.11.2021, Siegen.

Schröder, C.: Entwicklung der Digitalisierung von KMU im Verarbeitenden Gewerbe (Folgestudie), IfM-Workshop im MWIDE, 8.11.2021, online.

Schröder, C.: FinTechs, Sustainable Finance, Taxonomien: Wie steht's um die Mittelstandsfinanzierung?, BDI Arbeitskreis Mittelstand, online.

Welter, F.: Grußwort, Neujahrsempfang der Bundesvereinigung Mittelständischer Bauunternehmen, 8.2.2021, online.

Welter, F.: Lessons learned and future challenges for SMEs and SME policies, International Roundtable on SMEs, "Navigating through the COVID-19 pandemic – Identifying new directions for SMEs and SME policy", 12.10.2021, online.

Welter, F.: Herausforderungen und Perspektiven des (nordrheinwestfälischen) Mittelstands. Mittelstandsbeirat im MWIDE, 20.10.2021, Düsseldorf.

3 Transfer der Forschungsergebnisse

Welter, F.: Vortrag und Chair des “SME Sustainable Enterprise Panel” auf der SME Assembly der Europäischen Union, 16.11.2021, online.

Wolter, H.-J.: Herausforderungen an Mittelstand und Mittelstandspolitik im Zuge der andauernden Coronavirus-Pandemie, Bund-Länder-Ausschuss Mittelstand, 16.3.2021, online.

Wolter, H.-J.: Herausforderungen der Corona-Krise für den Mittelstand, Sitzung des Facharbeitskreises Volkswirtschaftslehre im Ring der Abendgymnasien in NRW, 1.6.2021, online.

Wolter, H.-J.: Herausforderungen und Chancen des Klimawandels für den Mittelstand, IfM-Workshop im MWIDE, 8.11.2021, online.

3 Transfer der Forschungsergebnisse

3.3 Mitwirkung des IfM Bonn in Gremien und Herausgeberschaften

Präsidentin Prof. Dr. Friederike Welter

Academia Europaea

Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz: Mitglied im Mittelstandsbeirat, Vorsitzende des EXIST-Sachverständigenbeirats

Bundesministerium für Bildung und Forschung: Vorsitzende des VIP+ Gutachtergremiums (Validierung des technologischen und gesellschaftlichen Innovationspotenzials wissenschaftlicher Forschung)

European School of Management and Technology, Berlin: Mitglied im Beirat des Hidden Champions Institute

ESCB Fellows

RKW: Mitglied im Fachbeirat "Gründung"

Universität Siegen: Mitglied im Regionalbeirat

WHU-Otto Beisheim School of Management, Vallendar: Mitglied im Beirat des IHK-Lehrstuhls für kleine und mittlere Unternehmen

Wilford L. White Fellows

Mitherausgeberin der Zeitschrift Entrepreneurship Theory and Practice, der FGF Studies in Small Business and Entrepreneurship und Elgar Impact of Entrepreneurship Research series

Im Gutachtergremium folgender Zeitschriften: International Small Business Journal, International Journal of Gender and Entrepreneurship, International Entrepreneurship and Management Journal, International Journal of Entrepreneurial Behaviour and Research, Entrepreneurship and Regional Development, Journal of Business Venturing Insights, Journal of Trust Research, Zeitschrift für KMU und Entrepreneurship, International Journal of Entrepreneurship and Small Business, Journal of Contextual Economics.

Stellvertretende Geschäftsführerin Dr. Rosemarie Kay

Bundesministerium für Arbeit und Soziales: Mitglied im Projektbeirat "Fachkräfte-monitoring"

3 Transfer der Forschungsergebnisse

Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliches Institut (WSI): Mitglied im Arbeitskreis "Wandel der Beschäftigungsverhältnisse",

Förderkreis Gründungs-Forschung e.V.: Vorsitzende des Arbeitskreises "Gender & Entrepreneurship"

Mitglied des Gutachterboards der Interdisziplinären Jahreskonferenz zu Entrepreneurship, Innovation und Mittelstand (G-Forum)

Mitglied im Gutachtergremium der Zeitschrift für KMU und Entrepreneurship

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Förderkreis Gründungs-Forschung e.V.: Arbeitskreiskreis "Familienunternehmen"

Förderkreis Gründungs-Forschung e.V.: Arbeitskreis "Gründungs- und Mittelstandsfinanzierung"

European Network for Economic and Social Research (ENSR)

Initiative Neue Qualität der Arbeit (INQA), Arbeitsgruppe Mittelstand

Offensive Mittelstand

RKW-Fachbeirat "Unternehmensführung und Innovation"

Verband der Katholiken in Wirtschaft und Verwaltung (KKV)

3 Transfer der Forschungsergebnisse

3.4 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Medienarbeit

Verantwortlich: Dr. Jutta Gröschl

Die Coronavirus-Pandemie hat auch im Jahr 2021 das Nachrichtengeschehen in den klassischen und sozialen Medien stark dominiert, so dass andere Themen Schwierigkeiten hatten, wahrgenommen zu werden. Gleichwohl zeigte sich auch in diesem Jahr, wie sehr das IfM Bonn als neutrale und sachkundige Quelle von den Medienschaffenden geschätzt wird.

Gastbeiträge von Prof. Dr. Friederike Welter bzw. Interviews mit ihr erschienen in der F.A.Z, dem Handelsblatt, der Süddeutsche Zeitung (gemeinsam mit Dr. Rosemarie Kay) und Die Welt. Dr. Rosemarie Kay wurde von dpa und der Wirtschaftswoche zur regionalen Gründungsentwicklung befragt sowie u. a. in der Welt, der Bildzeitung und im Focus bezüglich der regionalen Gründungsentwicklung zitiert. Zugleich haben sich die Interviewanfragen (s. 3.1. Veröffentlichungen/Interviews) an alle Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowohl seitens der Zeitungsredaktionen als auch der deutschen audiovisuellen Medien weiter erhöht.

Neben den traditionellen Medien ist das IfM Bonn in den sozialen Medien und Netzwerken (Twitter, LinkedIn, XING, YouTube) aktiv. Zudem verbreitet es die eigenen Podcasts nun auch in englischer Sprache sowie über alle relevanten Podcastanbieter.

Medienresonanz 2021

Top-Medien	81
Artikel insgesamt	768
Journalistische Anfragen	229
Soziale Netze (Klicks, Erwähnungen)	69.605
Anfragen von Vertretern externer Institutionen	166

3 Transfer der Forschungsergebnisse

Homepage

Redaktion: Dr. Jutta Gröschl, Technische Umsetzung: Uschi Koch



Die Homepage ist von zentraler Bedeutung für die Aufgabe des IfM Bonn, die Forschungsergebnisse der Öffentlichkeit zugänglich zu machen: So können sich die Besucherinnen und Besucher hier nicht nur die verschiedenen Publikationen kostenfrei herunterladen, sondern sich auch über die aktuelle Forschungstätigkeit informieren. In 2021 wurde gemeinsam mit dem IT-Bereich an der Verbesserung der Suchmaschinenoptimierung gearbeitet. Neben der Internetseite können die Publikationen des IfM Bonn weiterhin über die Online-Bibliotheken EconStor und RePEc sowie über ResearchGate abgerufen werden.

Forschungsnewsletter

Redaktion: Dr. Jutta Gröschl, Technische Umsetzung: Andreas Marquardt, Thorsten Schirwon



Seit 2004 verschickt das IfM Bonn in regelmäßigen Abständen seinen kostenlosen Newsletter – den IfM Bonn-Forschungsnewsletter zum Mittelstand. Der Newsletter erscheint alle drei Monate und wird an mehr als 2.000 Abonentinnen und Abonnenten gesandt. Er enthält Informationen zu den aktuellen Forschungsergebnissen und weiteren Aktivitäten des IfM Bonn. Alle Ausgaben des Forschungsnewsletters aus dem Jahr 2021 sind im [Newsletter-Archiv](#) auf der Internetseite des IfM Bonn verfügbar.

4 Servicebereiche des IfM Bonn

4.1 Bibliothek

Die Bibliothek dient der Versorgung der Institutsangehörigen mit wissenschaftlicher Literatur. Die Präsenzbibliothek – bestehend aus Monografien, Schriftenreihen und Zeitschriften – umfasst vorwiegend mittelstandsrelevante Literatur mit Schwerpunkten in den Bereichen Existenzgründung, Unternehmensnachfolge und Unternehmensfinanzierung. Den allgemeinen Entwicklungen im Bibliothekswesen folgend stellt das Institut seinen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler seit 2018 überdies ein digitales Angebot an Zeitschriften und E-Büchern bereit.

4.2 Informationstechnik

Verantwortlich: Andreas Marquardt

Mit einer vernetzten, heterogenen IT-Infrastruktur, bestehend aus mehreren Servern mit spezifischen Aufgaben, Arbeitsplatz-PCs, Notebooks für mobiles Arbeiten, Multifunktionsgeräten zum Drucken, Kopieren, Scannen und Faxen sowie Systemen für die IT-Sicherheit, stellt die IT-Einheit die notwendige informationstechnische Ausstattung für die Arbeit im Institut bereit.

Mit IPsec-basierendem VPN und Remote-Desktop ermöglicht sie den verschlüsselten Fernzugriff auf Institutsanwendungen und gemeinsam genutzte Dokumente. So realisiert sie eine datenschutzkonforme Lösung für die Heimarbeit von IfM-Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie die gemeinsame Projektbearbeitung mit den Kooperationspartnern an der Universität Siegen.

Darüber hinaus sind die Mitarbeiter des IT-Bereichs für die Beschaffung und Pflege der gesamten IT-Ausstattung inklusive der Konferenztechnik und Kommunikations-Infrastruktur zuständig.

4 Servicebereiche des IfM

4.3 Grafik

Verantwortlich: Sonja Hecker

In den Aufgabenbereich der Grafik fällt es, Diagramme, Infografiken und Landkarten auf Basis empirischer und statistischer Daten zu erstellen und diese für Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit sowie wissenschaftliche Vorträge aufzubereiten. Dabei werden die Vorgaben der Barrierefreiheit nach BITV 2.0 beachtet.

Zudem gestaltet die Grafik unter Beachtung und Weiterentwicklung des Corporate Designs die medienübergreifenden Informations- und Kommunikationsmittel des Instituts (intern & extern). Hierzu zählte 2021 u.a. die Konzeption und Animation eines Erklärvideos auf Basis des Chartbooks ["Gründungserfolg von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern in der Corona-Pandemie"](#).

4.4 Verwaltung

Verantwortlich: Monika Tille

Zu den Aufgaben der Verwaltung gehören unter anderem die Aufstellung und Überwachung des Wirtschaftsplans, die Durchführung des Mittelabrufs, die Abwicklung und Kontrolle des gesamten Zahlungsverkehrs, die Erstellung der Kosten- und Leistungsrechnung sowie der Quartals- und Jahresabschlüsse, die Stellungnahmen zu Prüfberichten, die Personalsachbearbeitung, das Beschaffungswesen sowie alle allgemeinen Verwaltungsarbeiten. Damit übernimmt die Verwaltung eine zentrale Funktion bei der effizienten Führung des Instituts.

Die Verwaltung ist zudem für die Ausbildung Kaufmann/-frau für Büromanagement mit den Schwerpunkten "Assistenz- und Sekretariatsaufgaben" sowie "Personalwirtschaft" verantwortlich.

5 Organisationsstruktur

Institutsleitung

Präsidentin/Geschäftsführung

Prof. Dr. Friederike Welter

Stellv. Geschäftsführung

Dr. Rosemarie Kay

Forschungskordinator

Dr. Christian Schröder

Forschungsbereiche

Projektleiter/innen

Dr. Teita Bijedić
Dr. Annette Icks
Dr. Nadine Schlömer-Laufen
Hans-Jürgen Wolter

Programmbereiche

- I Mittelstandsstatistik und laufende Wirtschaftsbeobachtung
- II Mittelstand, Gesellschaft und Staat
- III Entwicklungsverläufe von Unternehmen
- IV Strategische Unternehmensführung

Öffentlichkeitsarbeit

Dr. Jutta Gröschl

Servicebereiche

Assistenz

Uschi Koch
Petra Schön
Anastasiia Rubenko

Grafik

Sonja Hecker

Informationstechnik

Andreas Marquardt

Verwaltung

Monika Tille
Ludmilla Sochan
Lisa Reuter (Auszubildende)

6 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Forschung

Dr. Teita Bijedić, Diplom-Psychologin

Simone Braun, Master of Arts – Soziologie

Dr. Siegrun Brink, Diplom-Kauffrau

Dr. Olivier Butkowski, Master of Science – Economics

Dr. Christian Dienes, Diplom-Volkswirt

Dr. Markus Fels, Master of Arts, Economics (seit April 2021)

Michael Holz, Diplom-Volkswirt/Diplom-Verwaltungswirt

Dr. Annette Icks, Diplom-Volkswirtin

Dr. Rosemarie Kay, Diplom-Kauffrau

Dr. Arthur Korus, Diplom-Volkswirt

Peter Kranzusch, Diplom-Sozialwirt

Britta Levering, Diplom-Volkswirtin

Dr. Jonas Löher, Master of Science – Entrepreneurship & SME Management

Dr. Sebastian Nielen, Diplom-Volkswirt

Dr. André Pahnke, Diplom-Ökonom

Dr. Susanne Schleppehorst, Diplom-Kauffrau (FH)

Dr. Nadine Schlömer-Laufen, Diplom-Kauffrau

Dr. Stefan Schneck, Diplom-Volkswirt

Dr. Christian Schröder, Diplom-Ökonom

Olga Suprinovič, Diplom-Volkswirtin

Rebecca Weicht, Master of Communication Studies (seit Oktober 2021)

Hans-Jürgen Wolter, Diplom-Volkswirt

6 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Dr. Jutta Gröschl, Magister Artium

Servicebereich

Sonja Hecker, Diplom-Designerin (FH)

Uschi Koch, Assistentin

Andreas Marquardt, Diplom-Ingenieur (FH)

Lisa Reuter, Auszubildende

Anastasiia Rubenko, Assistentin (seit April 2021)

Petra Schön, Assistentin

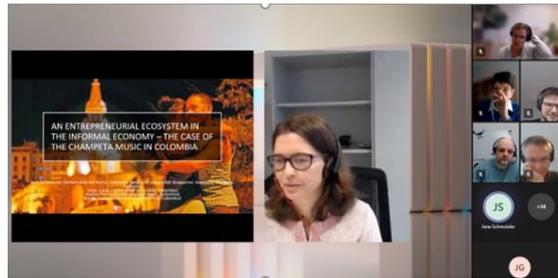
Ludmilla Sochan, Verwaltungsangestellte

Monika Tille, Wirtschaftsfachwirtin

7 Impressionen aus 2021



Best Paper Award (RENT 2021):
Dr. S. Schleppehorst/Dr. S. Brink



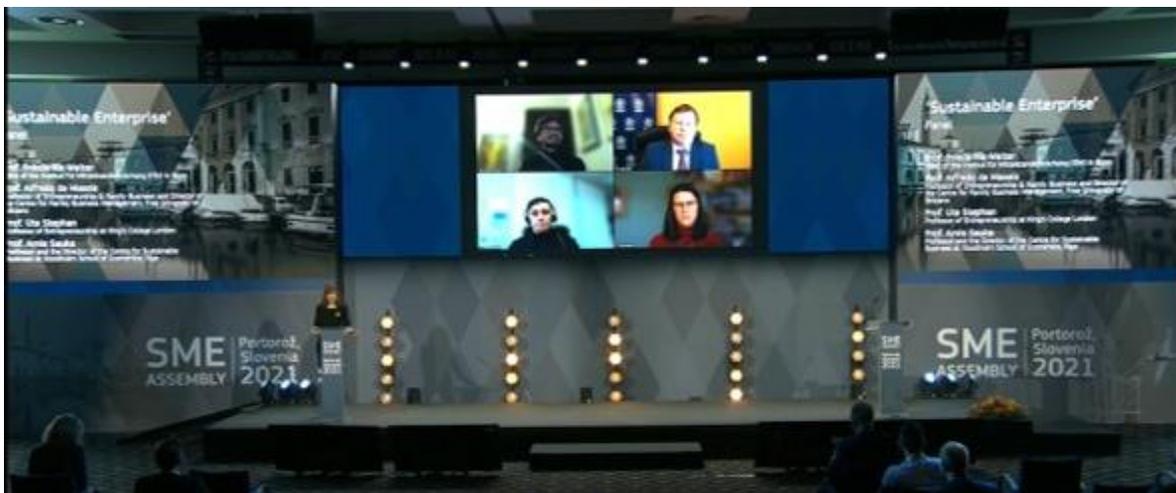
Vortrag der Gastwissenschaftlerin Prof. Dr. Jana Schmutzler im IfM-Forum



Vortrag von Prof. Dr. Ute Stephan im IfM Forum



Gastwissenschaftler Guilherm Pedretti C. Lima



Prof. Dr. Friederike Welter, Panelist und Chairwoman auf der SME Assembly 2021

Institut für
Mittelstandsforschung

ifM
BONN

Maximilianstraße 20

53111 Bonn

Telefon (0228) 72 99 7-0

Telefax (0228) 72 99 7-34

post@ifm-bonn.org

www.ifm-bonn.org